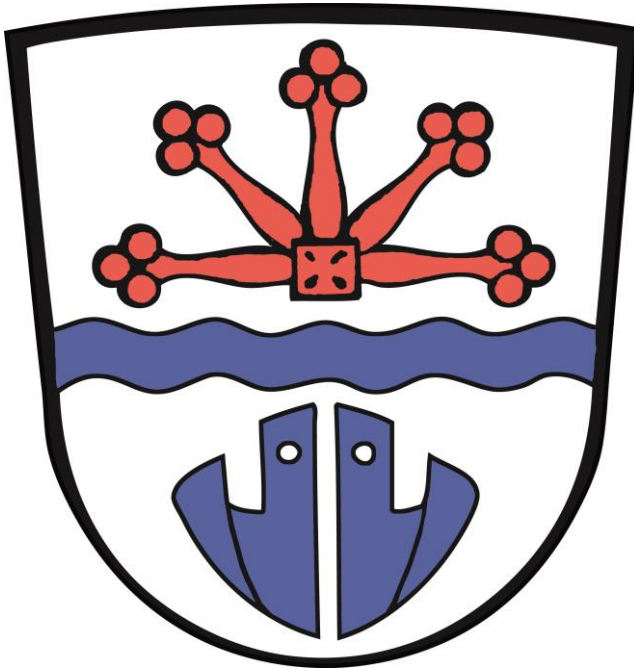


GEMEINDE WANG

Gemeinderundschreiben



Ausgabe August 2019

www.gemeinde-wang.de

Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger,
also schreibt am 8. 8. 2019 Herr Käbler, Kommunalbeauftragter Mobilfunk Bayern, Best Mobile (T-BM), auf meine Einladung zu einer Diskussionsrunde in Sachen Sendemast nördlich von Volkmannsdorf: „Da Herr Eichinger ja eine klar negative Haltung zum Mobilfunk hat und dies auch immer wieder in solchen Veranstaltungen und in seinen Mails zum Ausdruck bringt, macht eine Infoveranstaltung aus meiner Sicht keinen Sinn, weil durch eine kontroverse Diskussion mehr Verwirrung als Information bei den Zuhörern geschaffen wird.“ Damit hat er in Bezug auf meine Haltung sicher nicht ganz Unrecht. Auch was die Verwirrung der Mobilfunknutzer anbelangt bin ich einverstanden, denn gerade beim Mobilfunk ist eine klare Linie nicht leicht erkennbar. Ohne Zweifel ist die Möglichkeit, dringende Gespräche von fast jedem Ort des Globus aus zu führen oder Mails auszutauschen ein großer Vorteil, ebenso Kontakte zu pflegen oder geschäftliche Abmachungen zu treffen. Aber all das wäre auch vom Schreibtisch im Büro und meist auch vom häuslichen Küchentisch aus zu erledigen. Im Prinzip geht es also nicht um etwas inhaltlich Neues, sondern um eine neue, tolle, aber völlig undurchsichtige Verpackung mit Beschleunigung. All die schönen neuen Kommunikationswege wie Facebook, Twitter und Co., und auch die tollen Spiele im Internet verfolgen aber nur ein Ziel: Uns möglichst lange an der Strippe zu halten. Je länger wir im Internet sind, umso erfolgreicher ist die dazu passende Werbung. Dass dieses Prinzip sehr erfolgreich ist weiß jeder, der die schwindelerregenden Milliarden Gewinne einschlägiger Konzerne zur Kenntnis nimmt. In diesen Gewinnen stecken auch höchst erfolgreichen Aktivitäten von hunderten hervorragender und bestbezahlter Psychologen, deren einziges Streben es ist, uns einen immer größer werdenden Teil unserer Zeit fürs Smartphone abzurufen. Ebenfalls recht erfolgreich, in Deutschland liegt inzwischen die Mobilfunkzeit bei knapp dreieinhalb Stunden am Tag, andernorts bei deutlich mehr (SZ vom 10./11. 8. 2019, S. 49).

Damit sind wir beim zweiten Schwerpunkt der mobilen Kommunikation: Vor rund 3 Jahrzehnten habe ich mit mehreren Kollegen der Ludwig-Maximilians-Universität München und der damaligen Gesellschaft für Strahlenforschung in Neuherberg bei München ein Forschungsprojekt zur Untersuchung elektromagnetischer Strahlung auf die Krebsentstehung, das Krebswachstum und auf die Schädigung des Erbguts entwickelt. Der Förderantrag wurde abschlägig verbeschieden, u. a. „da das Ganze zu praktisch orientiert“ war. Wahrscheinlich hat das Thema auch nicht so recht in die wirtschaftliche Szene gepasst. Jedenfalls habe ich das Ganze seitdem kritisch verfolgt und es erstaunt mich immer mehr, wie wenig handfeste Auswertungen aus dem zig-Milliardenfach angehäuften Zahlenmaterial der menschlichen Versuchskaninchen in psychologischer und pathologischer Hinsicht herausgefiltert wurden. Selbstverständlich sind die großen Konzerne nur an Möglichkeiten zur Steigerung ihrer Umsätze interessiert, aber zumindest die öffentliche Hand könnte sich die Daten im Sinne einer echten Gesundheitsvorsorge genauer ansehen und der derzeitig praktizierten, recht einseitigen Verwendung einen Riegel vorschieben. Genau das Gegenteil ist aber der Fall. Wie schrieb mir doch im Januar dieses Jahres der Bayerische Wirtschaftsminister Aiwanger: „Lückenloser Mobilfunk ist ein bedeutsamer Standortfaktor für Ihre Gemeinde und ein wichtiger Schlüssel für mehr Lebensqualität vor Ort. Gemeinsam gehen wir in Bayern beim Mobilfunk voran.“ Dafür hat man dann auch Steuergelder in Milliardenhöhe zur Verfügung. Ist es da nicht erlaubt, wenn ich mich frage, welchen persönlichen Nutzen mir die ganze schöne mobile neue Welt bringt? Und welche Risiken sich dahinter verstecken, für mich und meine Kinder?

Mit herzlichen Grüßen,

Hans Eichinger

Bauen

Das Thema Baurecht erstreckt sich über unzählige Paragraphen und füllt dicke Gesetzbücher. Hier soll nur eine sehr vereinfachte Erklärung einzelner baurelevanter Begriffe gegeben werden.

Die **Bauleitplanung** ist das wichtigste Planungswerkzeug zur Lenkung und Ordnung der städtebaulichen Entwicklung einer Gemeinde. Sie wird zweistufig in einem formalen bauplanungsrechtlichen Verfahren vollzogen, das im Baugesetzbuch (BauGB) umfassend geregelt ist.

Zuerst wird in der vorbereitenden Bauleitplanung ein **Flächennutzungsplan** (FNP) für das gesamte Gemeindegebiet aufgestellt. Er stellt ein behördenverbindliches Planungsinstrument der öffentlichen Verwaltung dar. In der verbindlichen Bauleitplanung werden dann Bebauungspläne für Teilbereiche der Gemeinde aufgestellt. **Bebauungspläne** werden im Gemeinderat beschlossen, schaffen Baurecht und geben als Satzung detaillierte Festsetzungen für die bauliche Nutzung von Grund und Boden. Zulässig kann u. a. ein Bauvorhaben sein, wenn es sich nach Art und Maß der baulichen Nutzung, der Bauweise und der Grundstücksfläche, die überbaut werden soll, in die Eigenart der näheren Umgebung einfügt. Eine Erschließung muss dabei gesichert sein. Sofern ein Bauvorhaben aber nicht innerhalb des Geltungsbereiches eines rechtskräftigen Bebauungsplanes liegt, ist ein Vorhaben abzulehnen.

Für die Zulässigkeit von Bauvorhaben ist die Lage des Baugrundstücks von besonderer Bedeutung. Innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile – dem **Innenbereich** - darf üblicherweise gebaut werden. Der **Außenbereich** ist dagegen von Bebauung möglichst freizuhalten. Eine Ausnahme wäre die baurechtliche **Privilegierung** z. B. eines landwirtschaftlichen Betriebes. Eine Abgrenzung der im Zusammenhang bebauten Ortsteile vom unbebauten Außenbereich ergibt sich aus der tatsächlichen örtlichen Situation, was jedoch oftmals strittig ist. Gemeinden sind daher ermächtigt die Grenzen in einer Satzung festzusetzen. Splittersiedlungen sollen nicht verfestigt werden und sind abzulehnen. In Landschaftsschutzgebieten oder Überschwemmungsgebieten ist üblicherweise keine **Baugenehmigung** zu erwarten.

Bei kleineren Abweichungen vom Bebauungsplan können durch den Gemeinderat **Befreiungen** erteilt werden, wenn sie städtebaulich vertretbar sind und die nachbarlichen Interessen mit den öffentlichen Belangen vereinbar sind, z. B. bei geringer Überschreitung der Baugrenzen.

Bei einem genehmigungsfähigen Bauantrag gibt der Gemeinderat das gemeindliche Einvernehmen und reicht den Antrag dann befürwortend weiter an die **Genehmigungsbehörde**, bei uns an das **Landratsamt Freising**. Die Genehmigungsbehörde kann das gemeindliche Einvernehmen unter bestimmten Voraussetzungen auch ersetzen.

Ligeder Berg

Dass in dem Bereich des Ligeder Berges keinerlei Bauaktivitäten zu verzeichnen sind, findet in der Gemeindeverwaltung genauso wenig Verständnis wie in der Bürgerschaft. Ursprünglich sollte der Bereich zu Ende des Jahres 2019 wieder für den Verkehr freigegeben werden.

Anfragen, ob man diese unübersichtliche und enge **Staatsstraße 2045** generell für den Schwerlastverkehr sperren sollte, wurden aber vom Staatlichen Bauamt abgelehnt, da man „diese Straße im strategischen Netz benötigt“. Herr Oelschlegel, Leiter Straßenbau im Staatlichen Bauamt Freising, ebenso wie Herr Boss, Produktionsleiter der DB Netz AG, wurden zur Gemeinderatssitzung am 08.06.2019 eingeladen um zu erklären, warum an dem Projekt Ligeder Berg keinerlei Fortschritte zu verzeichnen sind. Dabei wurde vom Staatlichen Bauamt darauf hingewiesen, dass diese Hangsicherung keine routinemäßige Baustelle wäre und man sehr bemüht ist, schnellstmöglich mit den Arbeiten zu beginnen. Allerdings sieht die Bahn keine unmittelbare Gefährdung des Schienenverkehrs. Der Freistaat hat zugesichert mit der Baumaßnahme in Vorleistung zu gehen und die Fragen zur Kostenteilung später zu klären. Aufgrund der Gutachten sieht das Staatliche Bauamt eine Freigabe der beiden Fahrspuren als nicht vertretbar an. Terminzusagen zum Baustart und zur Fertigstellung wurden bis heute vom Staatlichen Bauamt Freising nicht gegeben.

Ausbau St 2085 zwischen Thalbach und Zieglberg, einschließlich Geh- und Radweg zwischen Moosburg und Mauern

Der Ausbau und die Verlegung der **St 2085** und der Neubau des Geh- und Radweges zwischen Moosburg und Mauern sind unmittelbar miteinander verknüpft. Die Pläne liegen seit über drei Jahren beim Staatlichen Bauamt, ohne dass man auch nach wiederholten Nachfragen eine verbindliche Zusage über eine Verwirklichung bekommen hätte. Dazu liegt ein Gutachten vor, welches eindeutig den Bau eines Kreisels im Bereich der Einmündung der ST 2045 und der Kreisstraße FS 28 präferiert. Die Gemeinde hat den erforderlichen Grunderwerb weitgehend abgeschlossen und bereits jetzt rund 500.000,-€ investiert.

Durch die fehlende Radwegverbindung zwischen Pfettrach und Moosburg werden täglich hunderte von potentiellen Radfahrern zur Nutzung des PKW's gezwungen. Vom Staatlichen Bauamt kam jetzt die Zusage, diesem Projekt eine höhere Priorität zuzuordnen und die Planungen weiter voran zu treiben. Das weitere Vorgehen muss wiederum mit der Regierung von Oberbayern abgestimmt werden.

Es ist schwierig den Gemeindebürgern und allen Verkehrsteilnehmern aus dem Umland jedwede Argumente für die weitere Verzögerung zu vermitteln.

Verkehrssituation in der Gemeinde Wang

Am 02. Juli 2019 hat der Petitionsausschuss der Bayerischen Staatsregierung unsere Bittschrift zur Verkehrssituation in der Gemeinde Wang öffentlich behandelt. Eine direkte Eingriffsmöglichkeit durch das Staatsministerium wurde als nicht gegeben gesehen. Allerseits wurde versprochen, sich für die Belange der Gemeinde einzusetzen und dazu auch einen Ortstermin zu organisieren. Dieser wird am 24. September 2019 vor Ort stattfinden.

Mobilfunk und Immissionsschutz

Die Gemeinde wurde wiederholt vom Staatsminister für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, Herrn Hubert Aiwanger, zum Thema Mobilfunkversorgung angeschrieben. Er wendet sich an alle Gemeinden in der Hoffnung, bei der Realisierung von weiteren, optimalen Sendestandorten durch die Kommunen unterstützt zu werden. Dabei bittet er zu berücksichtigen, dass die Feldstärke des Handys am Körper in der Regel deutlich höher ist, als die Feldstärke von umliegenden Sendeanlagen. „Je besser also die Funkverbindung zwischen Sendeanlage und Handy ist, desto geringere Feldstärken reichen für eine gute Kommunikation zwischen beiden aus.“

Die Gemeinde wird allerdings erst im Zusammenhang mit einem Baugesuch offiziell in ein Genehmigungsverfahren eingebunden. Nach der Bekanntgabe eines neuen Aufstellortes durch die Fa. Telekom im Bereich Volkmannsdorf haben sich zahlreiche Bewohner mit Bedenken im Hinblick auf die Strahlenbelastung gemeldet. Das Telekommunikationsunternehmen wurde ausdrücklich gebeten, die Forderungen aus der Bevölkerung ernst zu nehmen und die Position des Mastens zur Wohnbebauung deutlich zu erhöhen.

Spielgruppe

Seit einigen Jahren bietet der Förderverein des Kinderhauses Burg Drachenfels die Spielgruppe „Minidrachen“ an.

Kindern im Alter von ca. 9 Monaten bis 3 Jahren und deren Eltern bietet sich die Möglichkeit, Freundschaften zu knüpfen, erste Gruppenerfahrungen zu machen und mit jeder Menge Spaß das Miteinander zu genießen. Singen, spielen, basteln, gemeinsam lernen und gleichzeitig die Sicherheit der Gruppe spüren sind wertvolle Erfahrungen, die Kinder und Eltern in der Spielgruppe machen können.

Derzeit gibt es 3 Spielgruppen, die sich jeweils 1x in der Woche vormittags treffen (Mo, Mi, Fr). Der Gruppenraum befindet sich im Pfarrheim Schweinersdorf. Die Kosten belaufen sich auf 6 € pro Einheit (Material-/Spielgeld inbegriffen). Die Gruppenleiterinnen Frau Schott, Frau Schröcker und Frau Rankl freuen sich über Ihre Anmeldung und stehen für weitere Auskünfte unter Tel.: 08764/9479505 gerne zur Verfügung.

Freiwillige Feuerwehren in der Gemeinde Wang

FFW Volkmannsdorferau

Anfang Juni 2019 wurde das neue dreitorige Feuerwehrgerätehaus in der Volkmannsdorferau feierlich eingeweiht. Zahlreiche Besucher konnten den Hallenbau und den Sozialtrakt besichtigen und wurden von vielen Helfern mit Speisen und Getränken bestens versorgt. Für die Ortsfeuerwehr Volkmannsdorferau werden demnächst 2 Atemschutzgeräte beschafft.

FFW Sixthaselbach

Ein Standort zum Neubau eines Feuerwehrgebäudes in Sixthaselbach wird immer konkreter. Die Landesregierung fördert bei einer Schaffung von Gebäuden den 1. – 2. Stellplatz mit je 55.000,- und den 3. – 5. Stellplatz mit 68.000,-€. Für den oberen Gemeindebereich ist derzeit ein Haus mit Sozialtrakt, drei Toren und ausreichend großer Freifläche in der Planung.

FFW Wang

Die FFW Wang beteiligt sich unter der Leitung von Josef Götz auch heuer wieder mit einer spannenden Veranstaltung bei den Ferienspielen der Gemeinde Wang. Zuerst werden die Bentonit-Gruben in Gammelsdorf besichtigt, anschließend ein Hopfenbaubetrieb in Reichersdorf.

Montessori-Schulgründung

Der Montessoriverein Moosburg e. V. mit seinem Vorsitzenden Thomas Becker ist einer Schulgründung einen großen Schritt näher gekommen. Nachdem sich einige Schulstandorte hier in Wang zerschlagen haben, wurde für ein städtisches Grundstück in Oberreit, südlich der ehemaligen B11 Richtung Freising, vom Stadtrat Moosburg am 24. Juni 2019 grünes Licht für die Einleitung eines Bauleitverfahrens gegeben.

Integratives Kinderhaus Wang

Während der Pfingstferien wurden weitere kleinere Umbaumaßnahmen und Instandhaltungen im Kinderhaus Wang durchgeführt. Da sich der Bedarf für die Gruppen regelmäßig ändert, müssen dementsprechend räumliche und personelle Änderungen vorgenommen werden, da ja alle zu betreuenden Kinder optimal versorgt werden sollen. Der Gemeinde ist es als Träger sehr wohl bewusst, dass eine Kindertagesstätte neben den materiellen Notwendigkeiten vor allem auf gut ausgebildete und motivierte Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen angewiesen ist. Für die ausgezeichnete Arbeit im vergangenen Kindergartenjahr sei ein ausdrückliches Lob ausgesprochen! Wir wünschen allen Eltern, Kindern und Mitarbeitern eine erholsame Ferienzeit. Unser Kinderhaus bleibt vom 05.08.2019 bis 23.08.2019 geschlossen.

Öffentlicher Dienst

In den benachbarten Gemeinden werden fleißig Kindertagesstätten gebaut, - das passende pädagogische Personal ist aber auf dem leergefegten Arbeitsmarkt kaum zu finden. Das mag einerseits an der sehr verantwortungsvollen Aufgabe liegen, welche sicher nicht jedermann und nicht jeder Frau liegt, aber auch an der mangelhaften Tarifstruktur des öffentlichen Dienstes. In Deutschland arbeiten 4,7 Millionen Beschäftigte im öffentlichen Dienst und nochmals etwa 500.000 bei kommunalen Unternehmen, was etwa jedem zehnten Erwerbstätigen entspricht. Verglichen mit Beschäftigtenentgelten der weiteren EU-Staaten in % des Bruttoinlandsprodukts liegt Deutschland am untersten Ende. Sicher könnte man durch eine angemessene Bezahlung deutlich mehr Wertschätzung erzeugen und mehr junge Leute für einen Beruf im öffentlichen Dienst begeistern. Gleiches gilt bekanntermaßen für den Lehrerberuf, hier wird ausdrücklich vor einem massiven Lehrermangel speziell an Grund-, Mittel- und Förderschulen gewarnt.

Artenschutz und Streuobstwiesen

Im Bereich der Aselmühle konnte die Gemeinde Wang für eine neu angelegte Streuobstwiese einige sehr engagierte „Pflegerkräfte“ gewinnen. Hier sollen neben den 16 Hochstamm-Obstbäumen auch heimische Sträucher entlang des Baches und heimische Blumen in der Magerwiese gedeihen (Permakultur). Aber auch eine naturnahe Kultur braucht regelmäßige Kontrolle und Pflege. Das Grundstück an sich hat die Gemeinde im Landratsamt Freising als sogenannte Öko-Ausgleichsfläche eintragen lassen, was wiederum einige Auflagen mit sich bringt. Im Idealfall wird diese vormals landwirtschaftliche Nutzfläche wieder von alten heimischen Pflanzen und Tieren dominiert. Es wäre wünschenswert, wenn zur Schonung der Fauna die Hundebesitzer ihre Tiere an die Leine nehmen könnten.

Permakultur

Aus dem englischen „permanent agriculture“ leitet sich der Begriff Permakultur für „dauerhafte Landbewirtschaftung“ ab. Das Ziel ist es, einen nachhaltigen Naturkreislauf im Feld und Garten zu schaffen, bei dem es dann auch immer etwas zu ernten gibt. Dabei werden natürliche Fressfeinde (Marienkäfer, Libellen oder Vögel) unterstützt und durch sinnvolle Mischkulturen das Pflanzenwachstum gefördert. Eine wichtige Rolle spielt der geeignete Windschutz und das optimale Licht-Schatten-Verhältnis, um den Boden nicht unnötig austrocknen zu lassen. Abgestorbenes Pflanzenmaterial wird eigenkompostiert, Laubhaufen verbleiben vor Ort um Kleintieren wie Igel Schutz zu geben. Es versteht sich von selbst, dass zur Wahrung eines ökologischen Gleichgewichts auf synthetischen Dünger und chemischen Pflanzenschutz verzichtet wird. Dieses Konzept wäre übrigens auch für jeden Privatgarten anwendbar.

Erstellung eines Kanalkatasters

Derzeit gibt es eine Förderung von 1,-€ pro laufendem Meter Kanalnetz für die Erstellung eines digitalen Kanalkatasters mit obligatorischer Kamera-Befahrung. In der Gemeinde Wang würden sich die Kosten auf etwa 225.000,-€ belaufen. Bei den Haushaltsvorbesprechungen im Gemeinderat wird im Herbst dann entschieden, inwieweit man diese Maßnahme auf mehrere Haushaltsjahre verteilen kann.

Kommunalwahlen 2020

Am Sonntag, den 15. März 2020 finden in Bayern die nächsten Kommunalwahlen statt. Wer Interesse hat, als kommunaler Volksvertreter aktiv zu werden, hat demnächst auch die Chance, aufgestellt und gewählt zu werden.

Möglich ist das für volljährige Unionsbürger, die vor dem Wahltag seit mindestens 3 Monaten im Wahlkreis gemeldet sind und auch hier ihren Lebensmittelpunkt haben. Wahlvorschläge können über Parteien, bzw. über **Wählergruppen** beim Wahlleiter bis spätestens 23. Januar 2020 eingereicht werden. Das kann über eine der bisher bestehenden 4 Wählergruppen erfolgen oder über eine neu erstellte Liste geschehen.

Potentielle Kandidaten werden innerhalb der Wählergruppe in einer sogenannten **Aufstellungsversammlung** in geheimer Wahl bestimmt.

Ab November 2019 sollen die neuen EU-Kommissionäre des Europäischen Parlamentes **paritätisch** besetzt werden. Ob diese Geschlechtergleichstellung auch im neuen Gemeinderat in Wang gelingt, ist eine Frage der dann hoffentlich vielen Kandidatinnen und der Kandidaten und letztendlich des Wählerwillens.

Die **Wahlperiode** von Gemeinderäten, Kreisräten, Bürgermeistern und Landräten beträgt sechs Jahre. Insgesamt werden in Bayern etwa 39.500 Mandatsträger in den 71 Landkreisen und 2056 Städten, Märkten und Gemeinden gewählt.

Bei der aktuellen Einwohnerzahl in Wang (2582 Personen Stand 31.12.2018) umfasst der zu wählende Gemeinderat 14 Gemeinderäte und einen Bürgermeister. Weitere und ausführlichere Informationen finden Sie auf der Homepage des Bayerischen Ministeriums des Inneren, Sport und Integration: www.stmi.bayern.de/

Finanzsituation der Gemeinde

Der Kassenbestand der Gemeinde lag Anfang August 2019 bei ca. 0,62 Mio. und die Verbindlichkeiten bei ca. 3,12 Mio. €. Die Differenz ist auf die verschiedenen Baumaßnahmen und den erfolgten Grunderwerb zurückzuführen.

V.i.S.d.P.: 1.Bürgermeister der Gemeinde Wang, Prof. Dr. Dr. Hans Eichinger
Redaktion: Sieglinde Hanson (hanson[at]gemeinde-wang.de), Tel.: 08761 8611, Markus Stöber